

Gesundes Wachstum

TRANSPARENТА präsentiert ein positives Jahresergebnis und überrascht die Versicherten mit einem höheren Zinssatz im Überobligatorium.

■ TRANSPARENТА hat kräftig zugelegt und die Anzahl der angeschlossenen Unternehmen innerhalb eines Jahres verdoppelt. Per Januar 2005 versichert TRANSPARENТА 1'470 Personen aus 64 Unternehmen und verwaltet ein Vorsorgevermögen von 105 Mio. Franken. Damit erhöht sich das Versichertenvolumen im Vergleich zum Beginn des Jahres 2004 um weitere 50 %.

Der definitive Geschäftsabschluss wird voraussichtlich erst im Juli 2005 erscheinen. Doch bereits heute steht fest, dass TRANSPARENТА eine Überschussrendite von 2.6 % erwirtschaftet hat. Während der BVG-Zinssatz 2004 bei 2.25 % lag, beträgt die zeitgewichtete Performance auf dem investierten Kapital 4.85 %. Dies, nachdem die Kosten für die Vermögensverwaltung bereits abgezogen sind! Zudem erzielt TRANSPARENТА im Risikoversicherungsbereich einen Gewinn und schliesst die Rechnungen für Verwaltungskosten und Diverses ausgeglichen ab. Der Deckungsgrad per Ende 2004 beträgt 102 %.

Die Versicherten von TRANSPARENТА profitieren vom positiven Ergebnis zusätzlich durch die Erhöhung des Zinssatzes. Denn im Jahr 2005 kann der BVG-Zinssatz von 2.5 % auch im Überobligatorium gewährt werden. Ganz im Gegensatz zu anderen Anbietern, welche meist nur 2.25 % oder 2 % bieten.

Editorial

■ Das Fazit nach einem Jahr könnte nicht besser klingen: Erfolg auf allen Ebenen. Doch in den sprichwörtlichen Schoss gefallen ist er uns nicht. Denn die Gründung der neuen Sammelstiftung hat Bewegung in die gesamte Branche gebracht und nicht nur Freude ausgelöst. Die intensive Diskussion um die Unterstellung der unabhängigen Sammelstiftungen unter das Versicherungsaufsichtsgesetz war nur eine der Reaktionen von Etablierten auf die neu entstandenen Alternativen.

TRANSPARENТА hat sich in diesem kämpferischen Umfeld gut bewährt. Das überaus positive Echo aus KMU-Kreisen hat uns dabei den Rücken gestärkt und unser Engagement hat sich gelohnt: Zuallererst für die angeschlossenen Unternehmen und Versicherten. Ihnen können wir ein ausgezeichnetes Jahresergebnis präsentieren und ihr Vertrauen mit einer attraktiven Rendite belohnen.

Zudem wurde TRANSPARENТА im Jahr 2004 mit dem Innovationspreis der Schweizer Assekuranz für berufliche Vorsorge ausgezeichnet. Diese Anerkennung aus Versicherungskreisen freut uns sehr und motiviert uns zusätzlich. Wir werden weiterhin mit guten Ideen und attraktiven Dienstleistungen für Bewegung in der zweiten Säule sorgen. Dies vor allem im Sinne der Arbeitgeber und Versicherten.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über das Jahresergebnis 2004, den aktuellen Stand der Kapitalanlagen und weitere aktuelle Themen. Der definitive Geschäftsbericht mit sämtlichen Details zum Ergebnis erscheint voraussichtlich Ende Juli 2005.

Auf weiterhin klare Perspektiven

Dr. Martin Wechsler
Präsident des Stiftungsrates

Viele Anfragen – wenige Wechsel

Diesem Trend im Offertwesen begegnet TRANSPARENТА nun im Interesse der bestehenden Kunden auf neue Art.

■ Wohl jedes Unternehmen freut sich, wenn sein Angebot auf reges Interesse stösst. So auch TRANSPARENТА. Das Offertteam hat im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Anfragen beantwortet. Doch obwohl TRANSPARENТА ein Wachstum von rund 50 % verzeichnen kann, hinken die Abschlusszahlen den erstellten Offerten stark hinterher.

Ein entscheidender Faktor dafür ist sicher das konsequente Risikomanagement zur Vermeidung von Invaliditätsfällen. TRANSPARENТА verzichtet ganz bewusst auf risikobehaftete Anschlüsse nur um des Volumens willen. So können leider nicht alle interessierten Unternehmen in die Sammelstiftung aufgenommen werden. Zudem hilft das so genannte

Fortsetzung siehe nächste Seite ►

► Fortsetzung von erster Seite

Casemanagement bei der Früherkennung von potentiellen Invaliditätsfällen und deren rascher Wiedereingliederung. Die Prämien zur Versicherung der Risiken Invalidität und Tod können dadurch niedrig gehalten werden.

Weniger ist mehr

Die günstigen Risikoprämien führen dazu, dass TRANSPARENZA bei gleichen Leistungen im Schnitt um 10 bis 20 % günstiger ist als die Mitbewerber. Zahlreiche Versicherungsvergleiche bestätigen dies. So hat zum Beispiel das VZ Vermögenszentrum Basel für ein 11-köpfiges Unternehmen Offerten eingeholt. Bei identischen Leistungen war TRANSPARENZA um CHF 2'200.- jährlich pro Mitarbeitenden günstiger als der teuerste Anbieter. Die NZZ am Sonntag vom 13. Juni 2004 berichtete darüber. Dennoch wechselten viele Unternehmen den Vorsorgeträger nicht.

Der Aufwand für die Bearbeitung von Offerten ist sehr hoch und TRANSPARENZA steht für einen zielorientierten Ressourceneinsatz. Künftig sollen mehr Offerten für tatsächliche Interessenten und weniger für blosse Prämienvergleiche erstellt werden. Deshalb arbeitet TRANSPARENZA ausschliesslich mit bewährten Partnern aus dem Makler- und Brokereich zusammen. Darüber hinaus wird ein Kostenbeitrag pro Offerte erhoben, jedoch beim Abschluss zurückerstattet. Direktanfragen von Unternehmen bearbeiten wir selbstverständlich auch weiterhin kostenfrei. Diese Massnahme mag vielleicht für manchen ungewöhnlich erscheinen und wird sicher nicht von allen kritiklos angenommen. Doch sie vermeidet, dass vermehrt Kapazitäten ins Offertwesen fliessen und sichert so weiterhin das bestehende attraktive Preis-/Leistungsverhältnis.

IMPRESSUM

Herausgeber: **TRANSPARENTA**
Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
Hauptstrasse 105, CH-4147 Aesch
Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10
E-Mail info@transparenta.ch
Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Martin Wechsler, Präsident des Stiftungsrates
Redaktion: Brigitte Stefanetti

Sicherheit geht vor

Dennoch erzielte TRANSPARENZA im Jahr 2004 eine überdurchschnittliche Rendite. Dank Kosteneffizienz, breiter Diversifizierung und Konzentration auf das Wesentliche.

■ TRANSPARENZA hat die obligatorische Verzinsung der Altersguthaben von 2.25 % bereits im ersten Anlagejahr deutlich übertroffen. Für den Zeitraum vom 8. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 betrug die zeitgewichtete Nettoperformance auf dem investierten Kapital 4.85 %. Dieser Erfolg bestätigt die vom Stiftungsrat vorgegebene langfristige Anlagestrategie. Diese legt die Bandbreiten für die einzelnen Anlagekategorien fest, lässt aber den erforderlichen anlagetaktischen Spielraum offen. Dadurch kann die Anlagekommission auf geänderte Marktverhältnisse flexibel reagieren und entstehende Chancen rasch nutzen. So ist die tatsächlich erzielte Rendite für das Jahr 2004 sogar noch um 1.67 % höher als die theoretische Rendite aufgrund der langfristigen Anlagestrategie. Die für Anbietervergleiche relevante Bruttoperformance liegt sogar bei 5.05 %. Denn die gesamten Vermögensverwaltungskosten betragen nur 20 Basispunkte oder 0.2 % des investierten Kapitals. Sie sind damit erheblich tiefer als der Branchendurchschnitt. Die Versicherten profitieren davon direkt, denn schon 0.5 % Kostenersparnis während 40 Beitragsjahren bringen 10 % mehr Rente.

Optimale Gewichtung und Kostenorientierung

„Wesentlich für den Erfolg war die richtige Gewichtung der Immobilienanlagen und der Kauf von Indexzertifikaten, die eigens für die TRANSPARENZA gebildet wurden“ so Dr. Urs Ernst, Präsident der Anlagekommission. „Sie repräsentieren die an der Schweizer Börse gehandelten Immobilienaktien und Immobilienfonds. Ein Novum im Schweizer Markt, welches auf unsere Initiative hin eingeführt wurde.“ Ebenso hat die gewählte Aktienstruktur das positive Ergebnis beeinflusst. Der Aktienanteil wurde gegenüber der langfristigen Strategie leicht angehoben und innerhalb der einzelnen Märkte optimal gewichtet. Bei den Schweizer Aktien hat die Anlagekommission den Swiss Market Index (SMI) abgebildet, weil er sich wesentlich kostengünstiger darstellen lässt, als der Swiss Performance Index (SPI). Der SMI hat wohl im vergangenen Jahr schlechter abgeschnitten, doch empirische Untersuchungen zeigen, dass sich die Unterschiede in der jährlichen Performance der beiden Indices langfristig ausgleichen.

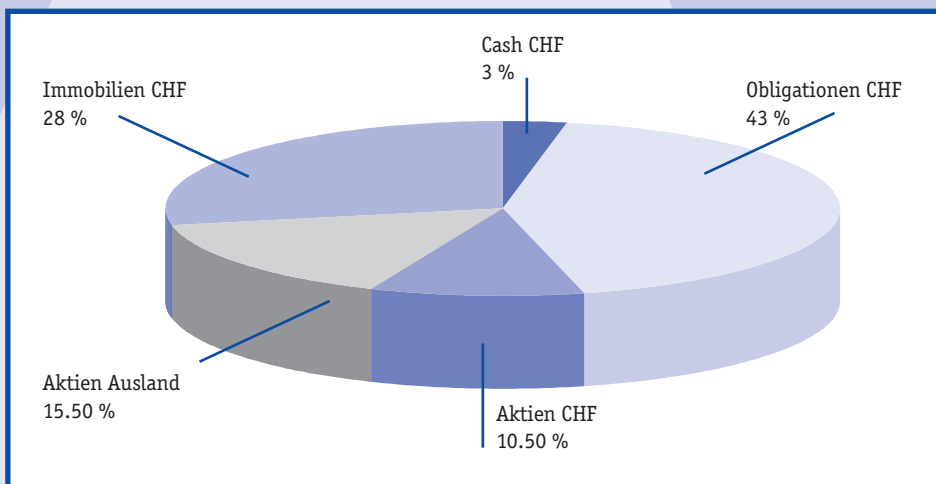
Der bewusste Verzicht auf Fremdwährungsobligationen hat bei den festverzinslichen Anlagen das Währungsrisiko minimiert. Im Schweizerfranken Obligationenportfolio wurde die durchschnittliche Laufzeit gegenüber dem Referenzindex verkürzt. Dies führte zwar zu einer relativen Underperformance gegenüber dem Benchmark, reduzierte jedoch das erhebliche Verlustrisiko im Falle einer raschen Zinserhöhung. Die Vermögensverwaltungskosten wurden grossteils dem Konto der Anlagekategorie Cash belastet. Nur deshalb entsteht hier der Eindruck einer negativen Performance. Insgesamt schliesst die TRANSPARENZA ein äusserst positives Anlagejahr ab. Das Konzept hat sich ausgezeichnet bewährt und wird auch künftig für ein ausgewogenes Verhältnis von attraktiver Rendite, minimiertem Risiko und niedrigen Kosten sorgen.

Gesamtpformance 2004 (zeitgewichtet)

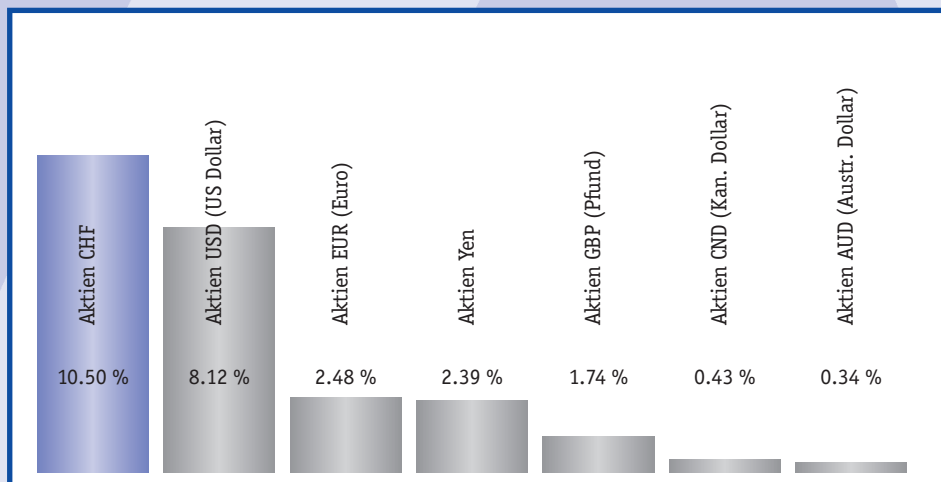
Bruttoperformance	5.05 %
- Vermögensverwaltungskosten	0.20 %
Nettoperformance	4.85 %
BVG-Mindestzins	2.25 %
Renditeüberschuss	2.60 %

Konto	Benchmark	Performance Benchmark Strategie	Performance Portfolio TRANSPARENТА
Cash CHF	3 M Libor	0.45 %	-2.74 %
Aktien Ausland	MSCI World ex Schweiz in CHF	1.76 %	3.89 %
Aktien CHF	SPI	4.64 %	3.37 %
Immobilien CHF	CS Immobilien Index Schweiz	3.93 %	11.69 %
Obligationen CHF	Swiss Bond Index Total Return	4.02 %	2.25 %
Gesamtportfolio		3.18 %	4.85 %

Performance 2004 nach Anlagekategorien



Aktuelle Anlagestruktur nach Kategorien



Aktuelle Struktur der Aktienanlagen nach Märkten



Gemeinsam noch besser vorsorgen

■ Seit 1. Januar 2005 sind im Stiftungsrat der TRANSPARENTA Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen vertreten. So sieht es die 1. BVG-Revision vor. Am 3. März 2005 trat das neue Führungsgremium zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammen. Die Amtsdauer des Stiftungsrates beträgt fünf Jahre. Er ist für die Gesamtorganisation der Stiftung, die Abwicklung der Kapitalanlage und die ordnungsgemässe Durchführung der beruflichen Vorsorge verantwortlich. Die sechs Mitglieder freuen sich auf ihre Zusammenarbeit mit dem Ziel, den angeschlossenen Unternehmen und ihren Versicherten weiterhin klare Perspektiven in der beruflichen Vorsorge zu bieten.

Stiftungsrat und Geschäftsführer von links: Boris Morf, Dr. Christoph Meier, Roger Dettwiler, Urs Steiner, Peter Loetscher, Dr. Martin Wechsler, Herbert Eigenmann

Sammelstiftungsprofi übernimmt Geschäftsführung

■ Anfang März 2005 hat Boris Morf die Geschäftsführung der TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge übernommen. Der diplomierte Betriebsökonom FH absolviert gegenwärtig seine Ausbildung zum eidg. dipl. Pensionskassenexperten. Boris Morf ist seit rund 10 Jahren in unterschiedlichen Bereichen der beruflichen Vorsorge tätig und verfügt über fundiertes Fachwissen und Erfahrung in der Verwaltung von Sammelstiftungen. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören die Beratung und Betreuung der angeschlossenen Unternehmen und Versicherten, die technische Verwaltung, die Buchführung sowie die Abwicklung der Rückversicherungsbelange. Die bisherige Geschäftsführerin Hedy Stauffer wendet sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu. TRANSPARENTA dankt ihr für ihren wertvollen Beitrag zum Aufbau der neuen Sammelstiftung.